

Die Uebertragung von Krankheiten durch Haustiere auf den Menschen.

Viele unter uns, vor allem Frauen und Kinder, haben viel Freude am Halten eines Hundes oder Kaze. Oft spielen und scherzen sie mit ihren Lieblingstieren, ohne allerdings zu berücksichtigen, daß hierdurch Krankheiten übertragen werden können.

Beim Hunde ist besonders gefährlich das Ablecken von Händen und Gesicht, wenn man bedenkt, daß diese Tiere alles ablecken und beschnuppern, mit Vorliebe die Entleerungen der Artgenossen. Letztere enthalten oft die Glieder von Hundebandwurm, die zahlreiche Eier enthalten. Gelangen nun Eier in den menschlichen Körper, so durchwandern sie die Darmwand, gelangen dann ins Blut und setzen sich in einem Organ (Leber, Lunge, Milz, Gehirn, Knochen usw.) fest und bilden Blasen (Finnenbildung). Von diesen Finnen werden oft Tochterblasen gebildet. Gelangen nun derartige Blasen in lebenswichtige Organe, so kann infolge von Funktionsausfall der Tod eintreten. Natürlich auch andere Infektionen können dank der Gewohnheit dieser Tiere auf den Menschen übergehen.

Eine weitere Krankheit sowohl von Hunden wie auch von Kazen ist die Tollwut. Diese Infektionskrankheit wird auf den Menschen übertragen durch den Biß eines Tieres oder dadurch, daß Hautstellen mit kleinen Verletzungen abgeleckt werden. Das in den Organismus eingedrungene Gift ruft Veränderungen im Zentralnervensystem hervor. Die Krankheit setzt ein mit Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Krämpfe der Atem-, Schlund- und Beinmuskeln. Bald zeigen sich Wutausfälle, und unter allgemeiner Schwächung tritt der Tod ein. Diesen schlimmen Ausgang der Wutkrankheit kann man vorbeugen durch die Pasteurische Schutzimpfung, die sobald wie möglich erfolgen soll.

Auch durch Papageien können Krankheiten übertragen werden, z. B. Lungentuberkulose, und in jüngster Zeit wurde wieder öfters die ansteckende Papageienkrankheit beobachtet. Die Uebertragung erfolgt durch den Speichel kranker Tiere. Der Erreger, ein kurzes Stäbchen mit abgerundeten Enden, verursacht zunächst eine Darm- und Lungenerkrankung bei erhöhter Temperatur und allgemeinen Krankheitszeichen, z. B. Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Kältegefühl usw. Die Erkrankung hat viel Ähnlichkeit mit Typhus. Ältere Leute erliegen meist der Erkrankung, während jüngere Personen die Krankheit im allgemeinen überstehen.

Um die teilweise schlimmen Folgen durch den Umgang mit Haustieren zu verhüten, ist dringend zu raten, von der Unsitte, Haustiere zu liebkosen, Abstand zu nehmen. Ferner ist darauf zu sehen, daß möglichst jedes Ablecken usw. vermieden wird. Auch das Reichen von Futter in Eßgeschirren darf nicht geduldet werden. Bei der Reinigung von Tierkäfigen hat peinlichste Sauberkeit zu herrschen. Empfehlenswert ist es, nach dieser Tätigkeit die Hände gründlich zu desinfizieren. Selbstverständlich müssen auch die Kinder angehalten werden, sich nicht allzusehr